

## Chronik des Vereins.

Indem wir den verehrten Mitgliedern unseres Vereins hiermit Bericht über den Stand unserer Vereinsangelegenheiten erstatten, gereicht es uns zur Genugthuung melden zu können, dass dieselben in einem vollkommen befriedigenden Zustande sich befinden, und dass der Verein fortfährt die Stelle zu behaupten, auf welchem man denselben bisher erblickt hat. Diese Thatsache ist von um so grösserer Bedeutung, da das gelehrte Interesse für das Alterthum überhaupt, ganz besonders in Deutschland in rascher Steigerung begriffen ist, fortwährend ausgebreiteteren Boden gewinnt, und unser Verein ohne äussere Unterstützung sich lediglich durch seine eigenen Mittel zu erhalten und seine Zwecke zu verfolgen hat.

Zu den Missgeschicken, die den Vorstand des Vereins im Laufe des verflossenen Jahres betroffen, gehört der abermalige Verlust seines ersten redigirenden Sekretärs. Dr. Brunn, Privatdozent bei der philosophischen Fakultät der hiesigen Königlichen Universität, welcher erst seit Kurzem die gedachten Obliegenheiten übernommen hatte, erhielt einen Ruf zu einem der einladendsten Wirkungskreise für den Archäologen, indem man ihm die durch den Tod Emil Braun's erledigte Stelle eines Sekretärs des Archaeologischen Instituts zu Rom antrug. Dr. Brunn folgte diesem Rufe und schied aus seinen hiesigen Verhältnissen aus. Die Stelle desselben wieder zu besetzen, ist dem Vorstande inzwischen noch nicht gelungen, seine Geschäfte hat der

Archivar G.-O.-L. Freudenberg unter dem Beistande der übrigen Vorstandsmitglieder bisher besorgt.

In der General-Versammlung des Vereins, welche am 9. December v. J. Statt gehabt, wurde der Haushaltetät von dem Herrn Kassirer des Vereins vorgelegt, der günstige Abschluss desselben von der Versammlung genehmigt, und sodann zur Wahl der neuen Vorstandsmitglieder geschritten. Einstimmig wiedererwählt wurden: zum Präsidenten Professor Dr. Braun, z. Z. als Mitglied des Hauses der Abgeordneten in Berlin, zum Archivar Herr G.-O.-L. Freudenberg und zum Kassirer Herr Professor Dr. W. Krafft.

Zur Feier des Winkelmannsfestes hatte der Vorstand durch ein Festprogramm eingeladen, welches unter der Ueberschrift: die Trojaner am Rheine, die Trojasage, namentlich in ihrer Beziehung zum Rheine behandelt und welches den Präsidenten des Vereins, Herrn Professor Dr. Braun, zum Verfasser hat. Die Erinnerung an den grossen Archäologen, welchem die Festfeier gewidmet war, wurde im Trierischen Hofe begangen. Prof. Welcker sprach die einleitenden Worte über die unsterblichen Verdienste Winkelmann's, der auch in der Gegenwart noch immer als Muster ächter Forschung auf dem Gebiete der Kunstgeschichte und Kunsterklärung angesehen werden müsse. Daran schloss er eine Besprechung zweier in der Sammlung pompejanischer Wandgemälde von Ternite befindlicher Bilder, von denen das eine den im Hungerthurm verschmachtenden Greis darstellt, welchen seine fromme Tochter durch ihre Brüste nährt, das andere uns die komische Scene eines Slaven vorführt, welcher, während er sich mit einer jungen Flötenspielerin beulustigt, von dem wiederkehrenden Herrn überrascht wird. Darauf legte Herr Prof. O. Jahn Abbildungen von Wandgemälden aus einem Columbarium der Villa Pamfili in Rom, nach den Copieen der vereinigten Sammlungen in München,

vor und gab eine erläuternde Uebersicht der mannichfachen, in denselben enthaltenen, auf Mythologie wie auf den täglichen Lebensverkehr bezüglichen Vorstellungen. Herr Dr. Ernst aus'm Weerth zeigte zwei angeblich von Winckelmann herrührende Handzeichnungen und eine Anzahl zum Theil noch nicht veröffentlichter Originalbriefe vor, welche sich in seinem Besitze befinden. Zum Schlusse berichtete Oberlehrer Freudenberg über die im Strombette des Rheins gefundenen römischen Alterthümer, welche in diesem Hefte eine Besprechung gefunden haben.

Durch den Tod hat der Verein zwei hochgeachtete Mitglieder verloren: den Prälaten, Domdechanten und Professor Dr. Ritter zu Breslau und den Professor Gräff zu Mannheim. Auch durch freiwilligen Entschluss sind mehre Mitglieder aus unserm Vereine geschieden. Zum Theil ist dieses die Folge eines Ereignisses gewesen, welches wir an und für sich ein willkommenes nennea müssen, indem sich auf dem Gebiete, über welches unser Verein seine Thätigkeit erstreckt, neue eigene Vereine gebildet haben, die mit uns dieselben Zwecke verfolgen. Zu unserm Vereine hinzugetreten sind:

1) Herr Eugène Rendu, Chef au Ministère de l'Instruction publique et des Cultes, zu Paris; 2) Herr Dr. Ernst aus'm Weerth, correspondirendes Mitglied der königl. Commission der Kunstdenkmale, zu Kessenich; 3) Herr Dr. J. Hagemans in Lüttich; 4) Herr Dr. R. Westerhoff, Mitglied der 2. Kammer der Generalstaaten im Haag, zu Warfum; 5) Herr Dr. J. L. Lambly in Berlin; 6) Herr Pfarrer Mooren, Präsident des historischen Vereins für den Niederrhein, in Wachtendonk; 7) Herr Wiesmann, Pfarrer und Synodalpräses in Bonn; 8) Herr Dr. Heimsöeth, Senats-Präsident beim Königl. Appellhofe zu Köln; 9) Herr Schmitz, Bürgermeister in Mechernich; 10) Herr Dr. Schmitz in Edinburg; 11) Herr Broicher, Chefpräsident

am Königl. Appellhofe zu Köln; 12) Herr R o c h e, Regierungs- und Schulrath in Erfurt; 13) Herr v o n M a l l i n c r o d t, Regierungs - Assessor in Frankfurt a. O.; 14) der Vorstand des antiquarisch - historischen Vereins für Nahe und Hunsrück zu Kreuznach; 15) Herr v o n L a s s a u l x, Eisenbahn-Ingenieur zu Wesel.

Der Kreis unserer Verbindungen mit auswärtigen Vereinen, die mit uns gleichartige oder verwandte Zwecke verfolgen, hat sich auch in dem abgelaufenen Jahre erweitert. Wir nennen: 1) die Königl. Niederländ. Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam; 2) L'institut archéologique Liégeois.

Dass das vorliegende Heft als das 25te erscheint, findet seine Erklärung in dem Umstande, dass wir, um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, ein vollständiges Namen- und Sach-Register zu unsern Jahrbüchern haben anfertigen lassen, welches binnen Kurzem wird ausgegeben werden, und welches als 24. Heft bezeichnet worden ist. Der mühsamen Arbeit, dieses Register anzufertigen, hat sich unser auswärtiger Sekretär, Herr E i c k zu Commern, mit dankenswerthem Fleisse und grosser Genauigkeit unterzogen.

B o n n im Mai 1857.

**Der Vorstand des Vereins von Alterthums-  
freunden in den Rheinlanden.**